



# „Nach dem 29er kannst Du alles segeln!“ Jugend Skiff weiter mit viel Rückenwind

Sicher werden auch die im Segler-Verband Mecklenburg-Vorpommern für den Leistungssport Verantwortlichen die Wettfahrten zur Internationalen Deutschen Meisterschaft der 29er Klasse mit Argusaugen verfolgen. Denn die ISAF Youth World Klasse und DSV Jugendmeisterschaftsklasse ist in Mecklenburg Vorpommern auf Leistungsebene nicht anzutreffen. Unter den 108 aufgeführten Mannschaften der aktuellen Rangliste (Stand Mai)

findet sich nicht eine Mannschaft aus MV. Man geht in der Förderung und Ausbildung talentierter jugendlicher Segler einen anderen Weg, hat sich für die kostengünstigeren Klassen 420er und Cadet entschieden.

Zweifellos ist aber die Konstruktion von Julian Bethwaite eine der aktuell erfolgreichsten Klassen weltweit. Der 29er wird derzeit in über 40 Ländern gesegelt und ist in etlichen führenden Segelnationalen Jugendklasse. Im vergangenen Jahr beschloss das zuständige Gremium der ISAF die ISAF Youth Worlds in einer weiteren Bootsklasse auszusegeln und integrierte den 29er in der neuen Disziplin „Skiff Open.“ Schon 2007 in Canada und 2009 in Dänemark hatte das Boot nach Testläufen seine Wettbewerbsfähigkeit bewiesen und sich neben dem 420er als weitere „Zweihand-Klasse“ bewährt.

Zum 40jährigen Jubiläum der ISAF feiert der 29er seine „Youth Sailing“ Premiere vom 8. – 17. Juli vor Istanbul in der Türkei. 17 Boote werden auf einen der drei Regattakurse vor der Ataköy Marina ihren Titelträger aussegeln und die



deutsche Mannschaft hofft, sich im Vorderfeld platzieren zu können und ihre Position als zweitbeste Nation nach England behaupten zu können. Nicht nur die hervorragende Regattabeteiligung – 45 Boote zum Kieler Pfingstbusch – sondern die weitere Expansion der Klasse vom hohen Norden bis runter nach Bayern rechtfertigt die Hoffungen auch auf ein international gutes Abschneiden der deutschen Kids.

Dafür steht u.a. die Entwicklung in Schleswig-Holstein, wo zum Beginn der diesjährigen Regattasaison 16 Neueinsteiger verzeichnet wurden. Neben den Kids aus SH, sind es bayerische Crews und Mannschaften aus Baden-Württemberg, welche die Rangliste dominieren. Grundsätzlich müssen aber die größten 29er-Flotten in Bayern und Schleswig-Holstein zunehmend mit starker Konkurrenz rechnen, denn auch andere Bundesländer forcieren den Aufbau der Klasse. So ist in Berlin und Niedersachsen ein schnelles Wachstum zu registrieren und auch in Nordrhein-Westfalen ist Bewegung in die Nachwuchsarbeit mit 29ern gekommen.

Dabei blickt man natürlich auf die Weltmeisterschaft der Klasse 2012 vor der „Haustür“ in Travemünde, wo man mit rund 200 Teams rechnet. An gleicher Stelle finden – sozusagen als Generalprobe – die Internationalen Deutschen Meisterschaften des kommenden Jahres statt. Eckdaten, die Christian Kramer, Vorsitzender der 29er Klasse in Deutschland an eine weitere Steigerung des seglerischen Niveaus und einen ungebrochenen Zuwachs glauben lassen. Dafür ist auch die Zunahme reiner Mädchen Mannschaften und erfolgreicher Mixed Crew ein sicheres Indiz.

Inzwischen gibt es fünf Lizenzhersteller weltweit und alle Fachleute attestieren dem 29er ein riesiges Motivations- und Lernpotenzial. Entscheidender Faktor für die positive Entwicklung begabter Nachwuchsegler. Und der Erfolg des kleinen Skiffs ist nicht ausschließlich an der Rolle als „olympisches Aufsteigerboot“ in den 49er festzumachen. Der 29er ist vielmehr die konsequenteste Entwicklung eines Jugend Skiffs, steht für modernes Jollensegeln und ist zeitgemäße Interpretation jugendli-

cher Segelwünsche. Optimal lassen sich mit dem 29er innovative Wettbewerbsformate umsetzen, auf kurzen, aber aggressiv gesegelten Up-and-down Kursen können die Skiffs ihr gesamtes Leistungspotenzial zeigen.

„This is the future,“ schrieb Russell Coutts vor Jahren auf eine 29er Widmung und das bezog sich nicht ausschließlich auf den sportlichen Werdegang des 4,45 Meter langen Skiffs. Denn nach dem Opti sollten Heranwachsende ein Zweihandboot segeln, um die Teamfähigkeit zu schulen. Die ist auch in anderen Bootsklassen erlernbar. Haben sich aber die Jugendlichen für Segeln als Leistungssport entschieden, ist der 29er erste Wahl. Das gründet sich u.a. auf die Bauqualität und Langlebigkeit des Bootes, sowie einer national und international starken Lobby, die wichtiges Instrument einer langfristig angelegten sportlichen Entwicklung sein kann. Zweifellos ist der 29er kein „Allheilmittel“ für alle Probleme der seglerischen Jugendausbildung, doch die Klasse bringt beste Voraussetzungen mit, um Heranwachsende über die Optizeit hinaus für den Segelsport zu begeistern.

Um an der Internationalen Deutschen Meisterschaft in Warnemünde teilnehmen zu können, müssen 29er Crews mindestens 25 Ranglistenpunkte aus 9 gewerteten Wettfahrten aufweisen. Meldeschluss ist der 19. Juni. Da die Regatta als internationale Veranstaltung ausgeschrieben wurde, ist auch die Mitgliedschaft in der Klassenvereinigung Pflicht.